

## Pressemitteilung

Friedberg, 19.07.2018 123/18

**Liane Hoppe**  
Öffentlichkeitsarbeit

**Telefon** 06031 6848-1193  
**Fax** 06031 6848-1421  
**E-Mail** liane.hoppe@ovag-energie.de

### **Raben, Falken, Wasserskorpion und Kroppe**

#### **Das HGON-Projekt der OVAG „Unterricht in der Natur“ in Wartenberg**

Die Schüler der 6. Klasse der Mittelpunktschule in Wartenberg haben die Teilnahme an dem Projekt der OVAG und der HGON (Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V.) „Unterricht in der Natur“ gewonnen. Deshalb sind die Studenten Johanna Weber und Leo Meier von der Universität Gießen an zwei Montagen in die Klasse der Lehrerin Lisa Steinbrecher gekommen und mit dieser in die Umgegend von Wartenberg gewandert, um sich der Themen „Vögel“, „Wald“ und „Wasser“ anzunehmen.

Die erste Doppelstunde beginnt auf dem Schulhof mit Federn, die die Studenten mitgebracht hatten. Die Schüler sollen herausfinden, zu welchem Teil eines Vogels und dann zu welchem Vogel diese gehören. Diese Aufgabe ist nicht leicht, aber mit den Erklärungen von Johanna Weber und Leo Meier wird das gemeistert. Dann wird es noch schwieriger, die Ohren müssen ziemlich gespitzt werden, um herauszuhören, wie viele unterschiedliche und welche Vögel auf dem Schulgelände zu hören sind. Dabei wird der Unterschied zwischen Raben und Krähen geklärt – beide gehören zu den Rabenvögeln, aber Raben sind größer als Krähen. Auf dem Weg zum Wald haben die Kinder das Glück, mit einem Fernglas einen Falken beobachten zu können. Im Wald gibt es einen kleinen theoretischen Teil, beispielsweise zu den Waldschichten. Besonders gut kommt das Baumspiel an. Dafür werden Zweiergruppen gebildet, bei dem die Augen verbunden werden. Der Baum solle möglichst genau ertastet werden. Dann geht es wieder von dem Baum weg und nun solle jeder seinen zuvor „blind“ ertasteten Baum wiedererkennen.

Für die zweite Doppelstunde geht es zu einem Mühlgraben und der Lauter. Zuerst gibt es eine kurze Einführung zum Thema Gewässer. Die Schüler lernen, dass es stehende und fließende Gewässer gibt und dass Wasserpflanzen aus fließenden Gewässern zwar leicht

Seite 2

abzuknicken sind, aber recht viel Zug aushalten, weil sie ständig der Strömung standhalten müssen. Anschließend kommen die von den Studenten mitgebrachten Kescher, Siebe, und kleinen Wasserbecken zum Einsatz. Ein großer Spaß für alle. Amelie, zwölf Jahre, die barfuß in den Bach gegangen ist, meint, dass „es ihr richtig Spaß macht, nach Tieren im Wasser zu suchen. Dass der Bach nur 14°C hat, wie die Kinder vorher gemessen haben, stört sie dabei nicht. Andere erkunden vom Ufer aus, auch wenn sie durch den Matsch stapfen müssen. Mit Hilfe von Tabellen bestimmen die Mädchen und Jungs die Qualität der Bäche. Die Lauter hat eine sehr gute Qualität. Das passt auch zu dem Fang einer Kroppe, die nur in sehr sauberen Gewässern lebt. Weitere Fänge der Kinder sind ein dreistacheliger Stichling mit knallrotem Bauch, Bachflohkrebse, Wasserschnecken, verschiedene Insektenlarven und ein Wasserskorpion. Wie auch schon an dem Montag zuvor wurden alle Tiere mit Vorsicht behandelt und wieder freigelassen.

Lehrerin Lisa Steinbrecher freut sich über den hohen Praxisanteil der Unterrichtsstunden in der Natur, „in denen die Schüler so viel selber machen und ausprobieren konnten und so viele verschiedene Gerätschaften benutzen durften“ sagt sie.

Anhang

### **Fotos**

„Unterricht in der Natur“ in der Mittelpunktschule in Wartenberg

Fotos: Liane Hoppe/OVAG